



QUARTALSBERICHT 3/2012



KENNZAHLEN

Rosenbauer Konzern		1-9/2012	1-9/2011	1-9/2010
Umsatzerlöse	m€	430,2	368,5	421,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	m€	20,5	23,3	33,3
EBIT-Marge		4,8 %	6,3 %	7,9 %
EBT	m€	20,4	24,2	32,2
Periodenergebnis	m€	15,9	19,0	25,0
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	m€	-87,9	-48,5	-18,8
Investitionen	m€	11,3	7,0	6,2
Auftragsbestand (Stichtag)	m€	676,0	478,0	453,4
Auftragseingang	m€	400,6	456,1	367,4
Mitarbeiter (Durchschnitt) ¹⁾		2.226	2.080	1.989
Mitarbeiter (Stichtag)		2.353	2.112	2.037
Bilanzkennzahlen				
Bilanzsumme	m€	475,9	379,9	360,0
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		31,8 %	36,4 %	32,5 %
Capital Employed (Durchschnitt)	m€	290,4	227,4	200,5
Return on Capital Employed		7,1 %	10,2 %	16,6 %
Return on Equity		13,7 %	18,1 %	29,7 %
Nettoverschuldung	m€	169,8	92,1	75,8
Working Capital	m€	107,5	105,9	91,5
Gearing Ratio		112,2 %	66,6 %	64,8 %
Börsekennzahlen				
Höchstkurs	€	45,0	41,5	33,0
Tiefstkurs	€	35,0	27,5	28,7
Schlusskurs (Ultimo)	€	39,6	31,9	31,1
Anzahl der Aktien	m Stück	6,8	6,8	6,8
Marktkapitalisierung	m€	269,3	216,9	211,3
Gewinn je Aktie	€	2,1	2,3	2,7

¹⁾ Durchschnittlicher Mitarbeiterstand der Quartale.

INHALTSVERZEICHNIS

ZWISCHEN-KONZERNLAGEBERICHT	1
ZWISCHEN-KONZERNABSCHLUSS	7
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	13
KAPITALMARKTKALENDER 2013	
DETAILS ZUR AKTIE	

ZWISCHEN-KONZERNLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die öffentlichen Haushalte sind geprägt durch die Schuldenkrise. Dies bringt die bereits eingeschränkten Budgets – insbesondere in den hoch entwickelten Märkten – weiter unter Druck und verursacht eine deutliche Zurückhaltung bei der Auftragsvergabe.

**Internationale
Branchen-
entwicklung**

Andere Märkte wiederum hielten ihr hohes Niveau. Damit haben sich die Unterschiede in den Absatzchancen der Weltfeuerwehrbranche weiter verstärkt. Dies spiegelt sich in einer umfangreichen, aber auch vielschichtigen Projektlandschaft wider. Hohe Erdöleinnahmen und der Nachholbedarf im Bereich der Sicherheitsinfrastruktur sind die wichtigsten Treiber der Investitionstätigkeit in diesen Märkten. Darüber hinaus beeinflusst das gesteigerte Sicherheitsbedürfnis aufgrund weltweiter Katastrophen und Terroranschläge das Beschaffungsverhalten der öffentlichen Haushalte.

Die Finanzierung der Feuerwehren ist regional unterschiedlich und in hohem Maße von politischen Rahmenbedingungen abhängig. Für Beschaffungen in vielen entwickelten Industriestaaten ist die Finanzkraft der Kommunen ausschlaggebend, in vielen anderen Ländern erfolgt die Finanzierung über zentral gesteuerte Staatsbudgets. Damit verbunden sind meist Großbeschaffungen, die in unregelmäßigen Abständen erfolgen und unter anderem von Sonderereignissen beeinflusst werden.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Rosenbauer Konzern konnte in den ersten drei Quartalen 2012 das Liefervolumen gegenüber dem Vorjahr steigern und den Umsatz um 17 % auf 430,2 m€ (1-9/2011: 368,5 m€) erhöhen. Das Umsatzwachstum resultiert vor allem aus den internationalen Lieferungen der Rosenbauer International AG, die aufgrund des hohen Auftragsbestandes eine nach wie vor hohe Auslastung verzeichnet. Zudem konnten auch die Standorte in den USA sowie in der Schweiz den Umsatz steigern.

Umsatzlage

Die quartalsweise Betrachtung zeigt auch, dass der Umsatz im 3. Quartal den Vergleichswert des Vorjahres deutlich übertraf. So stieg der Konzernumsatz um 21 % von 131,8 m€ auf 159,5 m€. Zur Erfüllung des Umsatzjahresziels von über 600 m€ sind im vierten Quartal verstärkte Auslieferungen geplant.

Die steigende Umsatzentwicklung bestätigt einmal mehr die Internationalisierungsstrategie des Rosenbauer Konzerns, die selbst in konjunkturell schwierigen Phasen ein nachhaltiges Wachstum ermöglicht.

Das EBIT lag mit 20,5 m€ gegenüber dem Vorjahr noch um 2,8 m€ zurück (1-9/2011: 23,3 m€), was einer EBIT-Marge von 4,8 % (1-9/2011: 6,3 %) entspricht. Die gegenüber dem Vorjahr geringere EBIT-Marge ist vor allem auf erhöhte Anlaufkosten im Rahmen der Einführung des neuen US-Chassis Commander zurückzuführen. Zudem führt auch die angespannte Budgetsituation der öffentlichen Haushalte dazu, dass die Kostenerhöhungen an den Fertigungsstandorten nicht in vollem Umfang in erhöhte Preise umgesetzt werden können.

Ertragslage

Der Standort Leonding verzeichnete eine spürbare Überauslastung der Fertigungskapazitäten, die erst mit der Inbetriebnahme einer zusätzlich angemieteten Fertigungshalle gemildert werden konnte. In dieser 4.500 m² großen Produktion werden Fahrzeugaufbauten für das internationale Geschäft – aktuell für Saudi-Arabien – gefertigt.

Zur Verbesserung des operativen Ergebnisses wurde bereits eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die sowohl kurzfristig als auch nachhaltig wirksam werden sollen. Dazu gehört vor allem die weitere Optimierung der auftragsbezogenen Prozesse einschließlich der internen Logistikabläufe durch ein im 2. Quartal gestartetes Projekt, welches eine nachhaltige Steigerung der Gesamteffektivität des Unternehmens zum Ziel hat. Vorrangig sollen dabei die Prozesse der Fertigung sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche noch besser synchronisiert werden. Das mehrjährige Projekt wird anschließend an weitere Standorte übertragen.

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie des Anteils am Ergebnis an Joint Ventures konnte in der Berichtsperiode ein EBT von 20,4 m€ (1-9/2011: 24,2 m€) erzielt werden.

AUFTRAGSLAGE

Mit 400,6 m€ (1-9/2011: 456,1 m€) konnte der Auftragseingang des Konzerns weiterhin auf einem hohen Niveau gehalten werden. Mit einem Auftragsbestand (30. September) von 676,0 m€ (30. September 2011: 478,0 m€) verfügt der Rosenbauer Konzern weiterhin über eine gesicherte Kapazitätsauslastung in nächsten zwölf Monaten.

SEGMENTENTWICKLUNG

Die Segmentdarstellung bezieht sich auf die Umsätze und Ergebnisse, die von den einzelnen Gesellschaften sowohl am lokalen Markt als auch im Export erwirtschaftet werden.

Österreich

Das Segment Österreich hat aufgrund der starken weltweiten Präsenz und einem markant erhöhten Umsatzniveau erheblich zum Konzernwachstum beigetragen. So lag der Umsatz der österreichischen Gesellschaften in den ersten neun Monaten 2012 mit 287,3 m€ (1-9/2011: 236,7 m€) um 21 % über dem Vorjahresniveau.

Auch stieg das Ergebnis des österreichischen Segments um 18 % auf 15,7 m€ (1-9/2011: 13,3 m€). Neben den bereits angeführten Mehraufwendungen in der Fertigung, die auf das hohe Abwicklungsvolumen zurückzuführen waren, wurde das EBIT auch durch die unter Druck befindlichen Spannen insbesondere beim neuen Kommunallöschfahrzeug AT belastet.

Nach wie vor sind die in den letzten Jahren erweiterten Kapazitäten am größten Fertigungsstandort in Leonding voll ausgelastet. Der Wachstumskurs sowie insbesondere der hohe Auftragsbestand erfordern zusätzliche Fertigungskapazitäten, die durch eine Reihe von kurzfristig gesetzten Maßnahmen abgedeckt werden. Dazu gehören die Ausweitung des Schichtbetriebes sowie die Anmietung einer zusätzlichen Fertigungsstätte nahe dem Standort Leonding. Die Produktion in dieser neuen Fertigungshalle ist zum Ende des 2. Quartals voll angelaufen.

USA

Der Umsatz des US-Segments lag in den ersten neun Monaten aufgrund der Abwicklung von internationalen Aufträgen nach wie vor auf einem hohen Niveau. So konnte der Umsatz in der Berichtsperiode auf 103,4 m€ (1-9/2011: 89,7 m€) gesteigert werden. Der lokale US-Markt liegt jedoch gegenüber dem langjährigen Durchschnitt je nach Fahrzeugkategorie um 30 - 40 % zurück. Insgesamt erreichte das US-Segment mit 4,0 m€ (1-9/2011: 7,0 m€) angesichts erhöhter Anlaufkosten des neuen US-Fahrgestells Commander ein rückläufiges Ergebnis, wobei auch festzuhalten ist, dass der Preisdruck am US-Markt weiter an Intensität zugenommen hat.

Das deutsche Segment erzielte in den ersten drei Quartalen einen Umsatz von 96,3 m€ (1-9/2011: 104,4 m€). Angesichts der im Markt nicht umsetzbaren Kostenerhöhungen sowie der schwierigen Marktlage auf dem Kommunalfahrzeugmarkt verzeichnet das deutsche Segment allerdings noch ein leicht negatives Ergebnis von -413,9 t€ (1-9/2011: 1.843,2 t€). Dieses resultiert vor allem aus geringeren realisierten Deckungsbeiträgen.

Deutschland

Aufgrund des nach wie vor sehr schwachen lokalen Marktes blieb der Umsatz der spanischen Gesellschaft in den ersten drei Quartalen mit 3,7 m€ deutlich unter dem Vorjahresniveau (1-9/2011: 6,1 m€). Das EBIT belief sich in der Berichtsperiode auf -588,0 t€ (1-9/2011: -218,1 t€).

Spanien

Großauftragsbedingt konnte das Segment Schweiz in den ersten drei Quartalen bei einem gesteigerten Umsatz von 13,1 m€ (1-9/2011: 10,1 m€) ein EBIT von 1,3 m€ (1-9/2011: 0,9 m€) erzielen.

Schweiz

Das Liefervolumen des Segments Asien, bestehend aus den Gesellschaften SK Rosenbauer, Singapur sowie Eskay Rosenbauer, Brunei lag in den ersten neuen Monaten leicht über dem Niveau des Vorjahres. Das Segment erwirtschaftete mit einem Umsatz von 9,5 m€ (1-9/2011: 8,2 m€) ein EBIT von 0,5 m€ (1-9/2011: 0,4 m€).

Asien

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur unterjährig durch ein hohes Working Capital geprägt. Dieses resultiert aus einer mehrmonatigen Durchlaufzeit der in Fertigung befindlichen Fahrzeuge. Zudem hat die massive Ausweitung des Geschäftsvolumens sowie die laufenden Ausweitungen der Kapazitäten eine überproportionale Erhöhung der Bilanzsumme von 379,9 m€ (30. September 2011) auf 475,9 m€ mit sich gebracht.

Der Bestandsaufbau steht im Zusammenhang mit der Bevorratung für das in den nächsten Monaten abzuwickelnde Lieferprogramm. Durch vermehrte Auslieferungen knapp vor dem Quartalsstichtag kam es auch zu einer deutlichen Erhöhung der Forderungen auf 141,1 m€ (30. September 2011: 103,2 m€).

Die im Gegenzug gestiegene Betriebsmittelfinanzierung konnte aufgrund der guten Bonität des Konzerns zu weiterhin sehr günstigen Konditionen auf kurzfristiger Basis dargestellt werden. Zur Finanzierung des gestiegenen Umlaufvermögens erhöhten sich die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten zum Ultimo von 97,1 m€ (30. September 2011) auf 163,3 m€.

Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit, der neben dem laufenden Ergebnis vor allem die Veränderungen im Umlaufvermögen – und damit den starken Anstieg der Fertigungsbestände sowie Forderungen – abbildet, betrug im Berichtszeitraum -87,9 m€ (1-9/2011: -48,5 m€).

INVESTITIONEN

Die Investitionen betrugen in der Berichtsperiode 11,3 m€ (1-9/2011: 7,0 m€). Zur Erfüllung der mittelfristigen Unternehmensstrategie sowie zur Abwicklung des hohen Auftragsvolumens wird in den kommenden Jahren ein Kapazitätserweiterungsprogramm – vor allem an den Standorten in Österreich und Deutschland – umgesetzt, das ein zusätzliches Investitionsvolumen von rund 30 m€ mit sich bringen wird. Damit werden auch die Gesamtinvestitionen im Jahr 2012 mit rund 15 m€ das Niveau der Vorjahre überschreiten.

MITARBEITER

Zum Ende des 3. Quartals beschäftigte der Rosenbauer Konzern insgesamt 2.353 Mitarbeiter (30. September 2011: 2.112 Mitarbeiter). Vor allem in der Fertigung und in den produktionsnahen Bereichen an den Standorten in Leonding, Luckenwalde, Karlsruhe sowie am Standort Wyoming, MN – zur Fertigung des neuen US-Chassis Commander – wurde die Personalstärke erhöht. Zusätzlich beschäftigte der Konzern an den Standorten in Österreich und Deutschland insgesamt 270 Leiharbeitskräfte (30. September 2011: 212).

AUSBLICK

Für die kommenden Monate erwarten führende Wirtschaftsexperten in den wichtigsten Regionen der Welt keine wesentliche Änderung der wirtschaftlichen Entwicklung. Dies gilt auch in der Feuerwehrbranche. Insbesondere in den entwickelten Märkten – allen voran den USA und Zentraleuropa – sind die Hersteller aufgrund von Budgetrestriktionen der öffentlichen Haushalte mit einer deutlichen Zurückhaltung bei Auftragsvergaben konfrontiert. Vermehrt kommen dadurch mittelgroße, national tätige Hersteller unter Druck, die nicht in den Export ausweichen können und sich mit niedrigen Preisen eine Basisauslastung sichern wollen.

Trotz dieser insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen ist der Rosenbauer Konzern gut aufgestellt. Im internationalen Geschäft ist auch künftig mit einer ausreichenden Projektaktivität zu rechnen. Zudem sorgt der hohe Auftragsbestand in den kommenden zwölf Monaten für eine Volllauslastung der Produktionskapazitäten.

Nach dem Konsolidierungsjahr 2011 wird der Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2012 mit einem erwarteten Umsatz von über 600 m€ fortgesetzt. Trotz des schwierigen Marktumfeldes mit einer hohen Intensität des Preiswettbewerbs in den entwickelten Märkten sowie der vorübergehenden Mehraufwendungen durch Produktanläufe und das hohe Volumen in der Fertigung strebt das Management ein Ergebnis über 40 m€ an. Insgesamt ist daher aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2012 mit einer gegenüber dem Vorjahr leicht abgeschwächten EBIT-Marge zwischen 6 % und 7 % zu rechnen (EBIT-Marge 2011: 7,7 %).

WEITERE EREIGNISSE

Bis zur Aufstellung dieses Berichtes sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten.

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSHEITEN IN DEN RESTLICHEN MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRES UND RISIKOMANAGEMENT

Für Rosenbauer ist das Risikomanagement ein grundlegender Baustein des Managementsystems. Es trägt entscheidend dazu bei, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Ziel des Risikomanagements ist es, möglichst angemessene und beherrschbare Risiken zu übernehmen und damit verantwortungsvoll umzugehen. Die Grundsätze und Vorgehensweisen des Risikomanagements sind in einer konzernweiten Risikostrategie festgelegt. Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der Risikoerfassung und -überwachung werden in einer jährlichen Bilanzausschusssitzung behandelt. Eine detaillierte Darstellung der Chancen und Risiken des Konzerns ist dem Geschäftsbericht 2011 zu entnehmen.

Risiken, die sich für das Feuerwehrgeschäft aufgrund politisch oder rechtlich veränderter Rahmenbedingungen ergeben, sind in der Regel nicht zu vermeiden. Aufgrund der überwiegend öffentlichen Abnehmer kommt es allerdings nur in Ausnahmefällen zu Stornierungen von Aufträgen. Durch politische Krisen und allfällige Embargobestimmungen kann der Zugang zu bestimmten Märkten vorübergehend eingeschränkt werden.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Zur Abfederung von Veränderungen in der Auslastung fertigt Rosenbauer zunehmend im Konzernverbund und vergibt Fertigungsaufträge auch an externe Partner. Dadurch wird das Risiko einer Unterauslastung der Produktion im Falle eines deutlichen Marktrückganges in überschaubaren Grenzen gehalten. Aufgrund der nach wie vor guten Auftragslage und des Großauftrages aus Saudi-Arabien – bis 2014 werden 1.125 Fahrzeugen geliefert – sind die Produktionsstätten für die kommenden beiden Jahre sehr gut ausgelastet.

Mit der Zustellung der Bußgeldbescheide im Februar 2011 wurde das Verfahren des deutschen Bundeskartellamtes gegen mehrere Hersteller von Löschfahrzeugen abgeschlossen. Im Kartellverfahren im Bereich Drehleitern hat Metz Aerials als Kronzeuge fungiert und damit keine Bußgeldvorschreibung erhalten.

Betriebliche Risiken

Rosenbauer hat eine aktive Rolle bei der Feststellung eines etwaigen, durch das Löschfahrzeugkartell verursachten Schadens übernommen und im Zusammenwirken mit den deutschen Spitzenverbänden sowie mit einem weiteren betroffenen Fahrzeughersteller ein unabhängiges Gutachten in Auftrag gegeben. Das Gutachten soll feststellen, ob durch das Löschfahrzeugkartell den Kunden tatsächlich Schaden entstanden ist, und falls ja, wie hoch dieser zu bemessen wäre.

Dieses Gutachten, dessen Fertigstellung und Veröffentlichung aus heutiger Sicht im 4. Quartal 2012 erwartet wird, stellt somit eine Beurteilungsbasis für etwaige Schadenersatzansprüche dar. Ob und in welcher Höhe konkrete Schadenersatzansprüche seitens Dritter durchgesetzt und damit materiell wirksam werden können, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden.

Im Zusammenhang mit dem Drehleiterkartell hat Metz Aerials Gespräche mit betroffenen Kunden geführt, um einen gegebenenfalls entstandenen Schaden festzustellen und im gegenseitigen Einvernehmen zu regulieren. Ein daraus resultierendes Ausmaß an möglichen Vergütungen kann ebenfalls zum heutigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden. Um künftige Fehlentwicklungen zu vermeiden, wurden die Compliance-Vorschriften verschärft und Sanktionen für wettbewerbsschädigendes Verhalten beschlossen.

Über die angesprochenen Punkte hinaus bestanden in der Berichtsperiode keine weiteren wesentlichen Rechtsansprüche Dritter gegenüber dem Konzern.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zins- und Währungsrisiken wird durch regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels an Einflussfaktoren sowie den Einsatz von entsprechenden Absicherungsinstrumenten begegnet. Die aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehenden operativen Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte und -optionen sowie Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Diese Transaktionen werden ausschließlich zur Sicherung von Risiken, nicht aber zu Handels- oder Spekulationszwecken durchgeführt. Bei Lieferungen in Länder mit einem erhöhten politischen und wirtschaftlichen Risiko werden zur Absicherung der Risiken in der Regel staatliche und private Exportversicherungen in Anspruch genommen.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand des Rosenbauer Konzerns gefährden könnten. Dies gilt sowohl für die Ergebnisse der abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die geplant oder bereits eingeleitet sind.

ZWISCHEN-KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN	30.09.2012 in t€	31.12.2011 in t€	30.09.2011 in t€
A. Langfristiges Vermögen			
I. Sachanlagen	67.644,1	62.966,0	60.773,0
II. Immaterielle Vermögenswerte	642,9	941,1	706,4
III. Wertpapiere	195,8	137,1	140,1
IV. Joint Ventures	6.275,8	4.370,7	5.251,0
V. Forderungen	1.076,8	75,3	1.233,2
VI. Aktive latente Steuer	3.187,6	3.174,5	1.032,6
	79.023,0	71.664,7	69.136,3
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	189.157,2	144.313,8	142.332,4
II. Fertigungsaufträge	62.166,3	52.985,5	48.816,0
III. Forderungen	141.075,2	76.715,6	103.224,5
IV. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	4.502,7	11.457,6	16.425,6
	396.901,4	285.472,5	310.798,5
Summe Vermögen	475.924,4	357.137,2	379.934,8

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	30.09.2012 in t€	31.12.2011 in t€	30.09.2011 in t€
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	13.600,0	13.600,0	13.600,0
II. Kapitalrücklagen	23.703,4	23.703,4	23.703,4
III. Andere Rücklagen	-2.301,9	-2.684,0	3.059,5
IV. Kumulierte Ergebnisse	96.514,0	90.681,3	78.436,0
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	131.515,5	125.300,7	118.798,9
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	19.770,5	19.858,3	19.363,7
	151.286,0	145.159,0	138.162,6
B. Langfristige Schulden			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	11.200,0	11.031,3	11.541,8
II. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.141,7	3.199,8	2.708,3
III. Langfristige Rückstellungen	20.434,1	20.340,2	21.391,4
IV. Passive latente Steuer	1.502,1	729,1	1.243,3
	35.277,9	35.300,4	36.884,8
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	163.285,2	61.400,9	97.089,5
II. Erhaltene Anzahlungen von Kunden	26.291,8	17.650,8	17.772,0
III. Lieferverbindlichkeiten	42.871,0	44.653,6	37.211,4
IV. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	45.027,8	40.933,9	37.915,3
V. Steuerrückstellungen	582,1	310,5	925,5
VI. Sonstige Rückstellungen	11.302,6	11.728,1	13.973,7
	289.360,5	176.677,8	204.887,4
Summe Eigenkapital und Schulden	475.924,4	357.137,2	379.934,8

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1-9/2012 in t€	1-9/2011 in t€	7-9/2012 in t€	7-9/2011 in t€
1. Umsatzerlöse	430.206,4	368.473,4	159.506,4	131.778,5
2. Sonstige Erträge	3.492,5	4.764,3	1.407,6	1.808,9
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	24.994,1	4.746,4	3.813,3	-3.546,9
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-303.200,6	-233.022,1	-109.502,2	-80.024,5
5. Personalaufwand	-92.845,7	-83.568,8	-32.713,9	-28.335,6
6. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögenswerte und Sachanlagen	-6.748,9	-5.758,7	-2.414,4	-1.956,5
7. Sonstige Aufwendungen	-35.376,0	-32.338,8	-11.365,0	-10.477,7
8. Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil am Ergebnis an Joint Ventures	20.521,8	23.295,7	8.731,8	9.246,2
9. Finanzierungsaufwendungen	-3.094,2	-2.680,5	-1.119,5	-434,1
10. Finanzerträge	1.017,8	948,4	381,3	240,1
11. Anteil am Ergebnis an Joint Ventures	1.911,0	2.592,5	442,2	816,4
12. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	20.356,4	24.156,1	8.435,8	9.868,6
13. Ertragsteuern	-4.467,5	-5.155,7	-2.019,9	-2.312,0
14. Periodenergebnis	15.888,9	19.000,4	6.415,9	7.556,6
davon entfallen auf:				
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.896,2	3.540,9	403,6	1.241,5
- Aktionäre des Mutterunternehmens	13.992,7	15.459,5	6.012,3	6.315,1
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Aktien	6.800.000	6.800.000	6.800.000	6.800.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,06 €	2,27 €	0,88 €	0,93 €
Verwässertes Ergebnis je Aktie	2,06 €	2,27 €	0,88 €	0,93 €

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in t€	Umsatz 1-9/2012	Umsatz 1-9/2011	EBIT 1-9/2012	EBIT 1-9/2011
Österreich	287.292,0	236.737,7	15.692,8	13.340,6
USA	103.380,8	89.722,5	4.012,9	6.998,3
Deutschland	96.286,5	104.417,6	-413,9	1.843,2
Spanien	3.664,0	6.097,6	-588,0	-218,1
Schweiz	13.129,9	10.147,7	1.308,0	935,2
Asien	9.531,5	8.196,4	510,0	396,5
Konsolidierung	-83.078,3	-86.846,1	0,0	0,0
Konzern	430.206,4	368.473,4	20.521,8	23.295,7

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in t€	1-9/2012	1-9/2011
Netto-Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	-87.935,2	-48.505,5
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-11.252,4	-7.033,5
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	91.944,7	61.486,8
Netto-Veränderung der liquiden Mittel	-7.242,9	5.947,8
+ Liquide Mittel am Beginn der Periode	11.457,6	10.540,5
-/+ Anpassung aus der Währungsumrechnung	288,0	-62,7
Liquide Mittel am Ende der Periode	4.502,7	16.425,6

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in t€	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar								
	Andere Rücklagen						Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital	
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnung	Neubewertungsrücklage	Hedgingrücklage	kumulierte Ergebnisse	Zwischensumme		
Stand 01.01.2012	13.600,0	23.703,4	2.290,4	-9,2	-4.965,2	90.681,3	125.300,7	19.858,3	145.159,0
Sonstiges Ergebnis			404,6	19,4	-41,9	0,0	382,1	-35,8	346,3
Periodenergebnis						13.992,7	13.992,7	1.896,2	15.888,9
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	404,6	19,4	-41,9	13.992,7	14.374,8	1.860,4	16.235,2
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-8.160,0	-8.160,0	-1.948,2	-10.108,2
Stand 30.09.2012	13.600,0	23.703,4	2.695,0	10,2	-5.007,1	96.514,0	131.515,5	19.770,5	151.286,0

in t€	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar								
	Andere Rücklagen						Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital	
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnung	Neubewertungsrücklage	Hedgingrücklage	kumulierte Ergebnisse	Zwischensumme		
Stand 01.01.2011	13.600,0	23.703,4	1.402,8	-0,2	1.366,8	71.136,5	111.209,3	18.122,3	129.331,6
Sonstiges Ergebnis			-170,6	-10,9	471,6	0,0	290,1	-106,1	184,0
Periodenergebnis						15.459,5	15.459,5	3.540,9	19.000,4
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	-170,6	-10,9	471,6	15.459,5	15.749,6	3.434,8	19.184,4
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-8.160,0	-8.160,0	-2.193,4	-10.353,4
Stand 30.09.2011	13.600,0	23.703,4	1.232,2	-11,1	1.838,4	78.436,0	118.798,9	19.363,7	138.162,6

DARSTELLUNG DES KONZERNGESAMTPERIODENERFOLGS

	1-9/2012 in t€	1-9/2011 in t€	7-9/2012 in t€	7-9/2011 in t€
Periodenergebnis	15.888,9	19.000,4	6.415,9	7.556,6
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus der Währungsumrechnung	373,1	-101,9	-1.027,9	2.272,0
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus der Währungsumrechnung Joint Ventures	-4,3	-174,8	53,9	-176,8
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Available-for-Sale-Wertpapieren				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	25,9	-14,5	8,4	-10,8
- darauf entfallende latente Steuern	-6,5	3,6	-2,1	2,7
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow Hedge				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-676,8	326,7	7.824,8	-7.495,0
- darauf entfallende latente Steuern	169,2	-81,7	-1.956,2	1.873,7
Realisierte Gewinne/Verluste	620,9	302,1	536,8	147,7
- darauf entfallende latente Steuern	-155,2	-75,5	-134,2	-36,9
Sonstiges Ergebnis	346,3	184,0	5.303,5	-3.423,4
Konzerngesamtperiodenerfolg nach Ertragsteuern	16.235,2	19.184,4	11.719,4	4.133,2
<i>davon entfallen auf:</i>				
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.860,4	3.434,8	-152,1	2.462,2
- Aktionäre des Mutterunternehmens	14.374,8	15.749,6	11.871,5	1.671,0

ERLÄUTERnde ANGABEN QUARTALSBERICHT 3/2012

1. Informationen zum Unternehmen und Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Rosenbauer Konzern ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit der Muttergesellschaft Rosenbauer International AG, in Österreich. Der Schwerpunkt umfasst die Produktion von Feuerwehrfahrzeugen, die Entwicklung und Fertigung von Feuerlöschsystemen sowie die Ausrüstung von Fahrzeugen und Mannschaften. Die Konzernzentrale befindet sich in 4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich.

Der vorliegende ungeprüfte Zwischen-Konzernabschluss zum 30. September 2012 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), insbesondere des IAS 34 (Zwischenberichterstattung), wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt und basiert auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011. Daher enthält der verkürzte Zwischen-Konzernabschluss nicht sämtliche Informationen und erläuternde Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist in Verbindung mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der Zwischen-Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, die Werte in den erläuternden Angaben erfolgen in t€, sofern nichts anderes angegeben ist.

2. Wesentliche Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Der Zwischen-Konzernabschluss ist mit Ausnahme neu anzuwendender Standards auf Basis der zum 31. Dezember 2011 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Es wurden keine neuen Standards frühzeitig angewandt, noch werden aus heutiger Sicht wesentliche Auswirkungen dieser auf den Konzernabschluss erwartet.

3. Konsolidierungskreis

Unter Anwendung von IAS 27 sind unverändert zum 31. Dezember 2011 zwei inländische und 16 ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Rosenbauer International AG stehen und somit vollkonsolidiert werden. Nach der Equity-Methode wurde das mit russischen Partnern gegründete Produktions-Joint Venture in Russland (PA „Fire-fighting special technics“ LLC.; Rosenbauer-Anteil 34 %) sowie das gemeinsam mit dem Miteigentümer und Geschäftsführer der Rosenbauer Española gegründete Joint Venture in Spanien (Rosenbauer Ciansa S.L.; Rosenbauer-Anteil 50 %) bilanziert.

4. Saisonale Schwankungen

Durch die hohe Abhängigkeit von öffentlichen Auftraggebern ist es in der Feuerwehrbranche üblich, einen sehr hohen Anteil der Auslieferungen in der zweiten Jahreshälfte, insbesondere im letzten Quartal, durchzuführen. Daher können sich erhebliche Unterschiede – Umsatz und Ergebnis betreffend – in den jeweiligen Zwischenberichtsperioden ergeben. In der aktuellen Berichtsperiode gab es keine über die branchenbedingte saisonale Schwankung hinausgehenden ungewöhnlichen Entwicklungen. Nähere Informationen zur Entwicklung der aktuellen Berichtsperiode sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

5. Wesentliche Auswirkungen von Schätzungen

Bei der Erstellung des Zwischen-Konzernabschlusses wurden vom Vorstand Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, welche die Höhe und den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlich anfallenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. In der Berichtsperiode hatten Schätzungsabweichungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss.

6. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Kreis der nahestehenden Personen blieb gegenüber dem 31. Dezember 2011 unverändert. Im Berichtszeitraum wurden folgende Transaktionen mit nahestehenden Personen durchgeführt.

in t€	Joint Ventures 1-9/2012	Joint Ventures 1-9/2011	Management 1-9/2012	Management 1-9/2011
Verkauf von Waren	3,9	5,3		
Kauf von Waren	655,1	549,7		
Forderungen			428,6	
Verbindlichkeiten	185,2	179,2		
Miete Grundstück			156,2	149,7

7. Dividenden

In der am 25. Mai 2012 stattgefundenen Hauptversammlung wurde die Ausschüttung der im Konzernabschluss vorgeschlagenen Dividende für das Jahr 2011 in Höhe von 1,2 € je Aktie (2010: 1,2 € je Aktie) beschlossen. Die Auszahlung der Dividende fand am 4. Juni 2012 statt.

8. Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand wird in der Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird. Der Ertragsteueraufwand 1-9/2012 gliedert sich mit 3.867,5 t€ (1-9/2011: 4.781,3 t€) in den Aufwand für laufende Ertragsteuern und mit 600,0 t€ (1-9/2011: 374,4 t€) in die Veränderung der latenten Ertragsteuern.

9. Segmentberichterstattung

Im internen Reporting kommt der Entwicklung der Konzerngesellschaften besondere Bedeutung zu. Aus diesem Grund stellen die geografischen Segmente auch die Berichtssegmente gemäß IFRS 8 dar. Die Segmentberichterstattung umfasst demnach die sechs berichtspflichtigen Segmente Österreich, USA, Deutschland, Spanien, Schweiz und Asien. Zur internen Performance Messung in den berichteten Segmenten werden bei Rosenbauer der Umsatz und das EBIT herangezogen. Die gemäß IAS 34 verkürzte Darstellung dieser Geschäftssegmente sowie Erläuterungen zur Zusammensetzung und Entwicklung der Geschäftssegmente sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

10. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Bis zur Aufstellung des Quartalsabschlusses sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

11. Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Rosenbauer International AG hat keine Haftungserklärungen zugunsten konzernfremder Dritter gegeben. Auch gibt es wie zum Jahresende keine Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten, aus denen wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen werden.

12. Sonstige Angaben

Zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte sowie Zins-Cap-Instrumente eingesetzt. Einige Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen für Hedge-Accounting nach IAS 39 nicht. Die Fair-Value-Änderungen dieser Finanzinstrumente werden sofort erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung berücksichtigt. Derivate, die die Anforderungen für das Hedge-Accounting nach IAS 39 erfüllen, werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente zur Absicherung künftiger Cashflows als Cashflow-Hedge eingesetzt und im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtperiodenerfolgsrechnung gesondert dargestellt. Der Fair Value der erfolgswirksamen Derivate betrug zum 30. September 2012 -257,3 t€ (30. September 2011: 290,3 t€), jener der erfolgsneutralen Sicherungsgeschäfte -6.676,1 t€ (30. September 2011: 2.451,2 t€).

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Der in Einklang mit den IFRS (wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind) aufgestellte verkürzte Zwischen-Konzernabschluss zum 30. September 2012 der Rosenbauer International Aktiengesellschaft vermittelt nach unserem besten Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen.

Der Lagebericht vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der nach § 87 Abs. 2 und 4 Börsegesetz geforderten Informationen.

Im vorliegenden Bericht wurde auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer verzichtet.

Leonding, 16. November 2012
Rosenbauer International AG



Dr. Dieter Siegel
Vorsitzender des Vorstandes
CEO

Geschäftsbereiche:
Ausrüstung, Sonderfahrzeuge und USA



DI Gottfried Brunbauer
Mitglied des Vorstandes
CTO

Geschäftsbereiche:
Kommunalfahrzeuge,
Hubrettungsgeräte und
Feuerlöschsysteme



Mag. Robert Kastil
Mitglied des Vorstandes
CFO

Geschäftsbereich:
Business Development

KAPITALMARKTKALENDER 2013

21. Februar 2013	Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse 2012
18. April 2013	Veröffentlichung der Jahresergebnisse 2012
15. Mai 2013	Veröffentlichung Quartalsbericht 1/2013
24. Mai 2013	Hauptversammlung Beginn: 10.00 Uhr Börsensäle Wien Wipplingerstraße 34 1010 Wien
3. Juni 2013	Dividendenzahltag
22. August 2013	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2013
19. November 2013	Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2013

DETAILS ZUR ROSENBAUER AKTIE

ISIN	AT0000922554
Reuters	RBAV.VI
Bloomberg	ROS AV
Aktiengattung	Stückaktien lautend auf Inhaber
ATX Prime-Gewichtung	0,38 %

Die Rosenbauer International AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Quartalsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Der Quartalsbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich.

Herausgeber

Rosenbauer International AG, Paschinger Straße 90, 4060 Leonding, Österreich

Information

Rosenbauer International AG, Investor Relations

Mag. Gerda Königstorfer, Telefon: +43 732 6794-568, Fax: +43 732 6794-89

E-Mail: ir@rosenbauer.com, www.rosenbauer.com

www.rosenbauer.com